Der Arzt und sein Patient

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **194 (1921)**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-657284

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

D'Zuesatzcharte für=e Hund.

(Es wahrs Gschichtli.)

D'Frou Oberscht Gänggeli het e schwäri Grippe düregmacht gha und isch gräßlech mager worde. Um=ne=re wieder e chly uf d'Bei z'hälfe, het der Dokter gseit, si müeß Anke=n=ässe, und=ne=re es Zügnis usgschtellt, für Zuesatzcharte z'übercho.

Es isch im Augschte 1919 gsi, und d'Hundsschtüür het müeße zahlt werde. Will d'Frou Oberscht no nid het chönne=n=usga, het si ihres junge, früsch vom Land importierte Meitli uf d'Polizei gschickt, mit dem Uftrag, d'Hundsschtüür z'zahle und de no grad d'Ankezuesatzcharte z'reiche. Der schwierige=n=Ufgab isch das junge Meitschi offebar nid ganz gwachse gsi; es het nume halb glost und isch dervo gschprunge. Es het Härzchlopfe=n=übercho, wo=n=es i d's große Polizeigebäud cho isch; dert isch es vorne Tür cho, wo's dra gschtande het: „Hier kann die Hundesteuer bezahlt werden." Ganz schüüch het es gchlopfet: „Nume=n=ine", het me dinne grüeft. „Grüeßech," seit d's Meitschi, „i sött da dä Schyn bringe für=e Hung vo der Frou Oberscht und de no grad d'Zuesatzcharte nä für=ne." — „Es choschtet 20 Fränkli, aber d'Charte müeßet der im dritte Stock im Numero 57 ga hlöse."

D's Mareili geit d'Schtäge=n uf und luegt und luegt, ob es nid an=e=re Tür heißi: „Zuesatzcharte für d's Vieh." — Richtig, da isch d'Numero 57. Es steit ufem Plakat: „Karten für Großkonsumenten." Das isch allwäg d's glyche wie d's Vieh! Es geit ine und dänkt, die andere Lüt hei ihri Charte scho früecher greicht, es isch ja niemer da! Ufem Pult sitzt e Jumpfere. Es schtreckt=ne=re der Schyn zue: „I hätti gärn d'Zuesatzcharte." D's Mareili isch ganz verwunderet, daß das gliche Charte sige wi für d'Lüt! „Ja, si das die gliche Charte, wie d'Lüt überchöme?" — „Ja," seit d'Jumpfere, „nume hei si keini Schtämm, und säget de, d's Dokterzügnis sig usgloffe, es müeß wieder erneueret wärde, vom Husarzt." D's Mareili nimmt di Charte=n=und geit di drei Schtäge=n=ab und dänkt: „Was doch hützutag di ryche Lüt so mit e=me=ne Hung es Wäse mache; üserein het nidemal zum z'Morge e=n=Ankeschnitte, u der Hung vo=me n=e=n Oberscht überchunt no Zuesatzcharte." — Daheim seit du d's Mareili: „Frou Oberscht, i söll de im Uftrag vo der Polizei usrichte, der Hung müeßi d's nächscht Mal es neus Gsundheitszügnis ha, vom Husarzt." — „E min Gott," seit d'Frou Oberscht, „was isch jitz das wider für=ne neui Schikane, i ha doch no nie g'hört, daß me für d'Hundsschtüür z'zahle=n=es Dokterzügnis bruchi, u de no vom Husarzt! Hesch rächt glost?" fragt sie du d's Mareili. „Ja, mi armi türi," seit d's Mareili ganz verdonneret, „si hei mer das g'seit, wo=n=i für=e Hung Zuesatzcharte greicht ha." — „Für=e Hund hesch du Zuesatzcharte gheusche?" — „He ja, für wär süsch, i ha ja 20 Fränkli müeße zahle derfür!"

„Jitz geit mer es Liecht uf", seit d'Frou Oberscht. So härzlech wi über d'Zuesatzcharte vom Hung het si sit ihrer Krankheit nie meh glachet.

Der Arzt und sein Patient.

Patient: Herr Doktor, es ist mir lieb, daß Sie kommen. Ich bin von meinem Fieber glücklich befreit.

Doktor: Das hab' ich an Ihrem ersten Worte gemerkt.

Patient: Ei! Wieso?

Doktor: Als Sie gefährlich krank waren, hieß es immer: „Bester Herr Doktor!" Als es sich mit Ihnen besserte, ward ich „lieber Herr Doktor" genannt. Und jetzt heiß' ich schlechtweg: „Herr Doktor!"

Was doch ein Komma machen kann!

Ein reicher Pariser, der ein leidenschaftlicher Freund von Affen war, schrieb einem Bekannten in Indien, er möchte ihm doch 2 3 4 Affen zuschicken. Einige Zeit darauf langte in Havre für jenen Pariser eine ganze Schiffsladung von Affen an. Der Bekannte in Indien schrieb dazu, es tue ihm leid, einstweilen nur 200 Affen schicken zu können, die übrigen 34 werden später nachfolgen. Der unglückliche Pariser wußte nicht, was mit seinem Heere von Affen anfangen, und gewahrte zu spät, daß er das Komma zwischen die Zahlen 2, 3 und 4 zu setzen vergessen hatte.

Vergiß in deinem Leben nie
Das Komma und den Punkt aufs i.